

Der sachliche Schutzbereich  
des zivilrechtlichen allgemeinen  
Persönlichkeitsrechts

von

Marion Baston-Vogt



Mohr Siebeck

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	1
------------------	---

## Erster Teil

### Verfassungsrechtliche Vorgaben für die Bestimmung des Schutzbereichs des allgemeinen Persönlichkeitsrechts

A. Faktische und rechtliche Grundlagen der Anerkennung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	11
I. Entwicklung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	11
II. Legitimation des allgemeinen Persönlichkeitsrechts durch Art. 1 I iVm. Art. 2 I GG .....	15
B. Die Wirkung der Grundrechte im Privatrechtsverkehr .....	17
I. Die Lehre von der unmittelbaren Drittwirkung .....	17
II. Die ursprüngliche Lehre von der mittelbaren Drittwirkung .....	20
III. Die neuere Konzeption der durch Schutzpflichten des Staates vermittelten Drittwirkung .....	21
IV. Stellungnahme .....	26
V. Konsequenzen für die inhaltliche Bestimmung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	29
C. Die grundlegenden Wertungen des GG zum Schutze der Persönlichkeit .....	31
I. Würde des individuellen Menschen als oberster Wert .....	31
II. Sicherung freier Persönlichkeitsentfaltung um der Würde des Menschen willen .....	34
III. Position des GG im Widerstreit von Einzelfreiheit und Gemeinwohl .....	35
IV. Konsequenzen für die inhaltliche Bestimmung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	36

D. Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Umsetzung der grundrechtlichen Wertungen in das Privatrecht . . . . .	37
I. Verfassungsrechtliche Grenzen des Gestaltungsspielraums der staatlichen Gewalten beim Schutz grundrechtlicher Werte . . .	39
1. Die Bestimmung der Schutzobergrenze – Übermaßverbot . . . .	39
a) Der Maßstab strikter Verhältnismäßigkeit in Abgrenzung zur Erzielung praktischer Konkordanz . . . . .	41
b) Stellungnahmen zur Geltung des Verhältnismäßigkeits- grundsatzes bei der staatlichen Ausgestaltung des Privatrechts . . . .	45
c) Der auf Eingriffsabwehr beschränkte Anwendungsbereich der strikten Verhältnismäßigkeitsprüfung . . . . .	48
d) Die verfassungsrechtliche Grundsatzdiskussion über die Reichweite der Eingriffsabwehrfunktion der Grundrechte . . . . .	50
aa) Die herkömmliche Eingriffs- und Schrankendogmatik . . . . .	50
bb) Der Wandel im Staats- und Grundrechtsverständnis . . . . .	52
cc) Dogmatische Konsequenzen aus dem gewandelten Staatsverständnis . . . . .	55
(1) Abkehr von der Eingriffsdogmatik . . . . .	55
(2) Beibehaltung und Reform der Eingriffsdogmatik . . . . .	56
(a) Unverzichtbarkeit des Eingriffs- und Schranken- denkens . . . . .	56
(b) Anpassung der Dogmatik durch Reform des Eingriffsbegriffs . . . . .	59
e) Die Notwendigkeit strikter Verhältnismäßigkeit jeder grund- rechtsbeschränkend wirkenden Staatstätigkeit . . . . .	60
f) Die besondere Bedeutung der Verhältnismäßigkeitskontrolle staatlicher Schutzmaßnahmen für die zivilrechtliche Umsetzung der Grundrechte . . . . .	63
2. Die Bestimmung der Schutzuntergrenze – Untermaßverbot . . .	64
a) Stellungnahmen in Rechtsprechung und Literatur . . . . .	65
b) Vorschlag einer entsprechenden Anwendung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes . . . . .	67
II. Differenzierungsgebot . . . . .	71
E. Die Auswirkungen der verfassungsrechtlichen Umsetzungsmaßstäbe auf die inhaltliche Bestimmung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts . . . . .	73
I. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht als eines von mehreren Mitteln zum Schutze der Persönlichkeit im Privatrechtsverkehr . .	73
II. Andere zivilrechtliche Mittel zum Schutze der Persönlichkeit . . .	73
1. Deliktischer Schutz gegenüber verwerflichen Eingriffen durch § 826 . . . . .	74

a) Bedeutungsschwund des § 826 . . . . .	74
b) Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Haftung wegen sittenwidriger Schädigung . . . . .	75
c) Entlastung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts durch gezielten Einsatz des § 826 . . . . .	76
2. Schutz im Rahmen privatrechtlicher Sonderbeziehungen durch §§ 138 und 242 . . . . .	77
3. Schutz einzelner Persönlichkeitsinteressen durch Spezialgesetze	80
a) Wert spezialgesetzlicher Regelungen . . . . .	80
b) Beispiel einer Regelung des Datenschutzes für Arbeitnehmer . . . . .	83
III. Die Besonderheiten des Schutzmittels allgemeines Persönlichkeitsrecht . . . . .	85
1. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht als subjektives Privatrecht . . . . .	85
a) Der Streit um den Rechtscharakter des allgemeinen Persönlichkeitsrechts . . . . .	85
aa) Begriff und Wesen des subjektiven Rechts . . . . .	87
bb) Schutz der Persönlichkeit durch ein subjektives Recht . . . . .	88
b) Folgerungen aus dem Rechtscharakter des allgemeinen Persönlichkeitsrechts . . . . .	91
aa) Unterscheidung zwischen natürlichem Rechtsgut und schützendem Recht . . . . .	91
bb) Unterscheidung zwischen berechtigten und rechtlich bewehrten Interessen . . . . .	92
c) Zusammenfassung . . . . .	92
2. Die tatbestandliche Reichweite des persönlichkeitsrechtlichen Schutzes . . . . .	93
3. Die Rechtsfolgen einer Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts . . . . .	94
IV. Die Funktion des allgemeinen Persönlichkeitsrechts im Rahmen des zivilrechtlichen Persönlichkeitsschutzes . . . . .	97
1. Überprüfung der herkömmlichen Funktionszuschreibungen . . . . .	97
a) Allgemeines Auffangrecht . . . . .	97
b) Programmsatz, Auslegungsrichtlinie, oberstes Konstitutions- prinzip des Privatrechts . . . . .	100
c) Mutter-, Quellrecht . . . . .	101
2. Beschreibung seiner tatsächlichen Funktion . . . . .	102
V. Konsequenzen für die inhaltliche Bestimmung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts . . . . .	103

F. Das Verhältnis des allgemeinen Persönlichkeitsrechts zu den einfachgesetzlichen persönlichkeits-schützenden Regelungen	104
I. Angebliche Sonderstellung der sogenannten besonderen Persönlichkeitsrechte	104
1. Begriff der besonderen Persönlichkeitsrechte	105
2. Auseinandersetzung mit der Bedeutung besonderer Persönlichkeitsrechte	106
a) Konkretisierungswirkung	107
b) Rechtsfolgenerstreckung	108
II. Allgemeingültige Grundlagen für eine Verhältnisbestimmung im Einzelfall	110
1. Bedeutung der Funktion des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	110
2. Umsetzung der allgemeinen Grundsätze zum Verhältnis zwischen allgemeiner und spezieller Norm	112
G. Das konkrete Verhältnis zwischen dem verfassungsrechtlichen Persönlichkeitsschutz und dem zivilrechtlichen allgemeinen Persönlichkeitsrecht	115
I. Die verfassungsrechtliche Ausgestaltung des Persönlichkeits- schutzes	117
1. Die Auslegung des Art.2 I GG	117
a) Das Recht auf allgemeine Handlungsfreiheit	117
b) Das verfassungsrechtliche allgemeine Persönlichkeitsrecht	119
2. Die besonderen personalen Grundrechte	120
II. Die Konsequenzen für die inhaltliche Bestimmung des zivil- rechtlichen allgemeinen Persönlichkeitsrechts	122
1. Keine Identität von verfassungsrechtlichem und zivil- rechtlichem allgemeinem Persönlichkeitsrecht	122
2. Kein Schutz der allgemeinen Handlungsfreiheit durch das allgemeine Persönlichkeitsrecht	125
a) Vorüberlegungen	125
b) Argumente gegen eine Aufnahme der allgemeinen Handlungs- freiheit in den Schutzbereich	127
aa) Ungeeignetheit zur Gewährleistung der freien Entfaltung der Persönlichkeit im Privatrechtsverkehr	127
bb) Sprengung des durchdachten deliktischen Haftungssystems	129
(1) Statuierung deliktischer Einstandspflichten als Aufgabe des Gesetzgebers	130

(2) Soziale Steuerungsfunktion des Deliktsrechts . . . . .	132
(a) Vorteil aus Sicht des Rechtsinhabers:	
Effektivität des Schutzes . . . . .	133
(b) Vorteil aus Sicht des Rechtsadressaten:	
Freiheitssichernde Möglichkeit der Vermeidung	
von Haftungsrisiken . . . . .	133
3. Keine pauschale Aufnahme der personalen Grundrechte in den	
Schutzbereich des allgemeinen Persönlichkeitsrechts . . . . .	136
a) Persönlichkeitsrechtlicher Schutz und Drittwirkungstheorien . . . . .	137
b) Relativierung der Bedeutung der speziellen grundrechtlichen	
Gewährleistungen für den Privatrechtsverkehr . . . . .	139
c) Aufgabenteilung zwischen allgemeinem Persönlichkeitsrecht	
und § 826 . . . . .	140
H. Zusammenfassende Thesen . . . . .	141

## Zweiter Teil

### Zivilrechtliche Betrachtung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts

A. Struktur des allgemeinen Persönlichkeitsrechts . . . . .	151
I. Der Schutzbereich als Inhaltsangabe . . . . .	151
II. Die Güter- und Interessenabwägung als Mittel zur	
Feinabstimmung der im Einzelfall kollidierenden Interessen . . . . .	152
1. Überbewertung der Interessenabwägung in Praxis und	
Wissenschaft . . . . .	152
2. Tatsächliche Funktion der fallbezogenen Abwägung . . . . .	154
3. Notwendigkeit einer zweistufigen Prüfung	
der Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts . . . . .	156
III. Die Sozialadäquanz als Relevanzfilter . . . . .	157
1. Allgemeine Bedeutung der Gestattung sozialadäquater	
Eingriffe . . . . .	158
2. Funktion und Wirkung im Rahmen des allgemeinen	
Persönlichkeitsrechts . . . . .	159
a) Abgrenzung zur Schutzbereichsbestimmung . . . . .	160
b) Abgrenzung zur fallbezogenen Interessenabwägung . . . . .	161
3. Kriterien zur Bestimmung der Sozialadäquanz . . . . .	161
IV. Der Eingriff als Auslöser des rechtlichen Schutzes . . . . .	163
V. Vorschlag eines Prüfungsschemas . . . . .	165

B. Gesetzesvorschläge . . . . .	166
I. 1959 – Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des zivilrechtlichen Persönlichkeits- und Ehrenschatzes . . . . .	166
II. 1967 – Referentenentwurf eines Gesetzes zur Änderung und Ergänzung schadensrechtlicher Vorschriften . . . . .	170
III. 1981 – Gutachten zur Überarbeitung des Schuldrechts . . . . .	171
IV. 1990 – Vorschläge zur Regelung des sogenannten Medienpersönlichkeitsrechts . . . . .	173
V. Stellungnahme . . . . .	174
C. Bisherige Ansätze zur Bestimmung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts . . . . .	175
I. Begriff der Persönlichkeit . . . . .	176
II. Bildung von Fallgruppen . . . . .	177
III. Konstruktion besonderer Persönlichkeitsrechte . . . . .	179
IV. Güter- und Interessenabwägung . . . . .	180
V. Sphärenbildung . . . . .	180
1. Vom Postulat eines Schutzes der Eigensphäre zur Sphärentheorie . . . . .	180
2. Entwicklung des Sphären Denkens – Das ungeklärte Verhältnis zwischen Diskretion, Selbstbestimmung, Privatheit, Individualität und Persönlichkeit . . . . .	184
3. Kritik am dogmatischen Wert des Sphären Denkens . . . . .	191
a) Bedeutungslosigkeit für die Bestimmung des abstrakt-generellen Schutzbereichs . . . . .	191
b) Unbrauchbarkeit zur Strukturierung des Persönlichkeitsschutzes . . . . .	193
aa) Unklarheit bezüglich Bezeichnung und Abgrenzung der Sphären . . . . .	193
bb) Verdeckung der die Reichweite des Schutzes bestimmenden Wertungen . . . . .	194
cc) Praktische Bedeutungslosigkeit des Kernbereichsschutzes . . . . .	195
VI. Stellungnahme . . . . .	201
D. Gegenvorschlag: Inhaltliche Bestimmung des Schutzbereichs durch Herausarbeitung der geschützten Interessen . . . . .	203

## Dritter Teil

Die persönlichkeitsrechtlich geschützten Interessen –  
Gegenwärtiger Schutzbereich des allgemeinen Persönlichkeitsrechts

A. Entfaltung im räumlich-gegenständlichen Privatbereich . . . . .	207
I. Grundsätzlicher Verzicht auf einen persönlichkeitsrechtlichen Schutz aktiver Betätigungsinteressen . . . . .	207
II. Verhältnismäßigkeit eines Schutzes der Entfaltung innerhalb des räumlich-gegenständlichen Privatbereichs . . . . .	209
1. Hervorragende Bedeutung des räumlichen Privatbereichs für die Entfaltung der Persönlichkeit . . . . .	210
2. Schutzbedarf . . . . .	211
3. Zumutbarkeit . . . . .	212
B. Selbstbestimmung in eigenen Angelegenheiten . . . . .	214
I. Skepsis gegenüber einem unmittelbaren persönlichkeits- rechtlichen Schutz freier Selbstbestimmung . . . . .	214
1. Beschränkung der Bestimmungsbefugnis auf gegenständliche Verkörperungen . . . . .	214
2. Beschränkung auf vernünftige Selbstbestimmung . . . . .	217
II. Begriff der Selbstbestimmung . . . . .	219
III. Begriff der eigenen Angelegenheiten . . . . .	220
IV. Bedeutung und Wirkung des persönlichkeitsrechtlichen Schutzes der Selbstbestimmung . . . . .	224
1. Wahrnehmung des Selbstbestimmungsrechts durch Willensäußerung . . . . .	224
2. Besondere Bedeutung der Einwilligung als Akt der Selbstbestimmung . . . . .	225
V. Normative Voraussetzungen der Beachtlichkeit der Willensäußerung des Rechtsträgers . . . . .	226
1. Einsichtsfähigkeit des Rechtsträgers . . . . .	228
2. Eindeutigkeit der Willenskundgabe . . . . .	233
a) Auslegungsgrundsätze . . . . .	233
b) Konkludente Einwilligung . . . . .	234
3. Ernsthaftigkeit und Gültigkeit der Willensäußerung . . . . .	235
4. Kenntnis der wesentlichen entscheidungserheblichen Umstände . . . . .	237
5. Freiwilligkeit . . . . .	238



6. Dispositionsbefugnis . . . . .	239
7. Kein Verstoß gegen die guten Sitten . . . . .	240
VI. Besonderheiten bei der Selbstbestimmung durch Einwilligung . . .	242
1. Aufklärungspflicht des Rechtsadressaten . . . . .	242
2. Risiken und Chancen der mutmaßlichen Einwilligung . . . . .	244
a) Gefahr des Mißbrauchs zur Umgehung des wirklichen Willens des Rechtsträgers . . . . .	244
b) Chancen der mutmaßlichen Einwilligung . . . . .	246
aa) Freiheitswahrende Erweiterung des Verhaltensspielraums der Rechtsadressaten durch Verschiebung der Aktionslasten . . .	246
bb) Allgemeine Tendenz der Umkehrung des Einwilligungungs- erfordernisses in eine Widerspruchsbefugnis . . . . .	247
cc) Beispiel der Briefkastenwerbung . . . . .	248
3. Instrumentalisierung der Einwilligung zum Zwecke der kommerziellen Verwertung der Persönlichkeit . . . . .	251
VII. Eingriffsqualität von Beeinträchtigungen des Selbstbestimmungsinteresses . . . . .	254
VIII. Eigene Angelegenheiten im einzelnen – Ausgewählte Probleme des persönlichkeitsrechtlichen Schutzes der Selbstbestimmung. . .	255
1. Leben – Schutz des Selbsttötungswillens . . . . .	256
a) Vernichtung eigener Lebensgüter – Recht im Widerstreit zwischen Selbstbestimmungs- und Rechtsgüterschutz . . . . .	256
aa) Problematik eines Schutzes des Menschen vor sich selbst . . . .	256
bb) Gute Sitten als Grenze des Selbstbestimmungsrechts . . . . .	259
b) Praktische Bedeutung des persönlichkeitsrechtlichen Schutzes des Selbsttötungswillens . . . . .	261
2. Körper – Dogmatische Fundierung des Selbstbestimmungs- schutzes . . . . .	265
a) Extensive Auslegung des Begriffs der Körperverletzung . . . . .	266
b) Beispiel der ärztlichen Eigenmacht . . . . .	267
c) Eigenständige Bedeutung des persönlichkeitsrechtlichen Schutzes . .	271
3. Organe, Blut und andere Körpersubstanzen – Bestimmung über lebzeitige sowie postmortale Entnahme und Nutzung . . . . .	273
a) Persönlichkeitsrechtliches Einwilligungserfordernis bezüglich der Entnahme von Körpersubstanzen am Beispiel des Aids-Tests . .	274
aa) Beabsichtigte Nutzung der Körpersubstanz als entscheidungs- erheblicher Umstand . . . . .	274
bb) Reichweite einer pauschalen Einwilligung in die Substanzentnahme . . . . .	276

(1) Grundsätzlicher Umfang der Aufklärungspflicht bei Blutentnahmen . . . . .	276
(2) Besonderheiten der Blutuntersuchung auf HIV-Antikörper	277
(3) Standpunkt der h.M. . . . .	278
(4) Kritik . . . . .	279
cc) Zusammenfassung . . . . .	281
b) Bestimmungsrecht bezüglich entnommener Körpersubstanzen . . .	282
aa) Meinungsstand . . . . .	282
(1) Körperschutz . . . . .	283
(2) Eigentumsschutz . . . . .	284
(3) Persönlichkeitsrechtlicher Schutz . . . . .	284
(4) Kombiniertes Schutz . . . . .	285
(5) Stellungnahme . . . . .	286
bb) Begründung und Voraussetzungen des persönlichkeits- rechtlichen Bestimmungsschutzes . . . . .	288
c) Postmortaler Schutz des Selbstbestimmungsinteresses . . . . .	292
aa) Postmortaler Persönlichkeitsschutz im allgemeinen . . . . .	292
(1) Meinungsstand . . . . .	292
(2) Stellungnahme . . . . .	298
(3) Kriterien zur Bestimmung der sachlichen Reichweite des Schutzes . . . . .	300
bb) Besondere Problematik eines postmortalen Schutzes des Selbstbestimmungsinteresses . . . . .	302
(1) Stimmen in Rechtsprechung und Literatur . . . . .	303
(2) Stellungnahme . . . . .	305
(a) Tatsächlicher Schutzbedarf . . . . .	305
(b) Zweck und Folgen des Selbstbestimmungsschutzes . . .	306
(c) Gebotenheit dieses Schutzes . . . . .	307
cc) Praktische Konsequenzen des postmortalen Selbstbestimmungsschutzes . . . . .	310
(1) Bedeutung des mutmaßlichen Willens . . . . .	310
(2) Willensäußerung des Verstorbenen zu Lebzeiten . . . . .	311
(a) Rechtswirkung einer vorsorglichen Willens- kundgabe für den Fall späterer Äußerungsunfähigkeit .	311
(b) Besondere Problematik vorformulierter Sektions- einwilligungen . . . . .	315
(3) Rechtliche Stellung der Angehörigen . . . . .	317
(a) Treuhänderische Wahrnehmung des Persönlich- keitsschutzes des Verstorbenen . . . . .	318
(b) Indikatorfunktion bei der Ermittlung des mutmaßlichen Willens des Verstorbenen . . . . .	320
(c) Totensorgerecht . . . . .	320
(d) Eigenes allgemeines Persönlichkeitsrecht . . . . .	321
dd) Gesetzliche Regelung der Organtransplantation . . . . .	323

4. Keimgut – Natürliche Grenze des Bestimmungsrechts . . . . .	327
a) Bestimmungsrecht bezüglich des unbefruchteten Keimgutes . . . . .	327
b) Rechtslage nach der Befruchtung . . . . .	328
5. Genetische Konstitution – Schutz vor ungewollter Kenntnis und „Qualitätskontrolle“ . . . . .	331
a) Chancen und Risiken der Gentechnologie . . . . .	331
aa) Gentechnischer Eingriff in menschliche Körperzellen . . . . .	332
bb) Genomanalyse . . . . .	333
b) Folgen des persönlichkeitsrechtlichen Selbstbestimmungsschutzes . . . . .	335
aa) Einwilligungserfordernis bei Beschäftigung mit fremdem Genbestand – Recht an der Unkenntnis der eigenen genetischen Konstitution . . . . .	335
bb) Praktische Bedeutung der Freiwilligkeit der Einwilligung . . . . .	336
c) Besondere Problematik der pränatalen Genomanalyse . . . . .	337
6. Personale Daten – Drittwirkung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung . . . . .	339
a) Allgemeine Datenschutzdiskussion . . . . .	339
aa) Volkszählungsurteil des BVerfG . . . . .	339
bb) Umsetzung in spezialgesetzliche Schutzregelungen . . . . .	341
cc) Kritik der Literatur . . . . .	343
dd) Stellungnahme . . . . .	347
b) Generelle objektivrechtliche Bedeutung des grundrechtlichen Schutzes der informationellen Selbstbestimmung . . . . .	348
c) Drittwirkung des speziellen Bestimmungsrechts über die Preisgabe und Verwendung persönlicher Daten . . . . .	351
d) Persönlichkeitsrechtlicher Schutz der Selbstbestimmung bezüglich der eigenen Daten . . . . .	353
aa) Wirkung eines persönlichkeitsrechtlichen Schutzes . . . . .	353
bb) Verhältnismäßigkeit des Schutzes . . . . .	355
(1) Zweck . . . . .	356
(2) Geeignetheit . . . . .	359
(3) Erforderlichkeit . . . . .	359
(4) Zumutbarkeit . . . . .	360
cc) Ansatzmöglichkeiten für eine freiheitswahrende Schutzbegrenzung . . . . .	362
(1) Restriktive Bestimmung des Begriffs der eigenen Daten . . . . .	362
(2) Beschränkung auf Schutzsphären und sonstige gegenständliche Verkörperungen . . . . .	364
(3) Allgemeine Schranken des persönlichkeitsrechtlichen Schutzes . . . . .	365
7. Charakterbild – Eigenmächtige Erforschung der Persönlichkeit . . . . .	370

8. Lebensbild – Bestimmung über Darstellung in der Öffentlichkeit . . . . .	372
a) Inhalt des Lebensbildschutzes . . . . .	373
b) Selbst definierter sozialer Geltungsanspruch . . . . .	375
9. Werk – Reichweite eigener Angelegenheiten . . . . .	378
10. Persönliche Beziehungen – Problematik der sittlichen Grenze des Bestimmungsrechts . . . . .	381
11. Sexuelle Betätigung – Abgrenzung von Selbstbestimmung und Ehre . . . . .	383
12. Fortpflanzung – Schutz der Familienplanung . . . . .	386
a) Bestehen und Wirkung des persönlichkeitsrechtlichen Schutzes . . . . .	387
aa) Fortpflanzung als eigene Angelegenheit . . . . .	387
bb) Kein genereller Schutz der Handlungs- und Entschließungsfreiheit . . . . .	388
cc) Restriktive Bestimmung des Eingriffsbegriffs . . . . .	389
(1) Faktische Vereitelung der Planungsentscheidung . . . . .	390
(2) Vorenthaltung von Entscheidungswissen . . . . .	391
b) Bestimmung über den Fortbestand einer Schwangerschaft . . . . .	392
aa) Zweites Schwangerschaftsabbruchsurteil des BVerfG . . . . .	393
bb) Stellungnahme . . . . .	395
C. Diskretion in persönlichen Angelegenheiten . . . . .	397
I. Abkehr vom Sphärendenken . . . . .	399
II. Gegenstand des Diskretionsschutzes . . . . .	400
III. Abgrenzung zum Schutz der Selbstbestimmung . . . . .	402
IV. Voraussetzungen des Diskretionsschutzes . . . . .	405
1. Erkennbarkeit des Geheimhaltungswillens . . . . .	405
2. Bestehen einer Informationsschranke . . . . .	406
a) Sicherung gegen zufällige Kenntnisnahme . . . . .	408
b) Sicherung gegen Weiterverbreitung . . . . .	410
D. Achtung der persönlichen Ehre . . . . .	411
I. Notwendigkeit einer eigenständigen Ausgestaltung des zivilrechtlichen Ehrenschatzes . . . . .	413
II. Kein Schutz des unverdient guten Rufes . . . . .	415
III. Bedeutung der subjektiven Vorstellungen und Empfindungen des Rechtsträgers . . . . .	417
1. Personales Selbstverständnis . . . . .	417
2. Persönliches Ehrempfinden . . . . .	418

3. Selbstachtung – Innere Ehre . . . . .	419
IV. Leugnung des Verfolgungsschicksals der Juden . . . . .	421
E. Wahre Darstellung der eigenen Person . . . . .	423
I. Unbedingter Wahrheitsschutz . . . . .	423
II. Zusammenspiel mit anderen Persönlichkeitsinteressen . . . . .	425
III. Fallspektrum . . . . .	426
F. Kenntnis und Achtung der personalen Identität . . . . .	428
I. Der Begriff der personalen Identität . . . . .	428
II. Das Recht an der Kenntnis der eigenen Abstammung . . . . .	429
1. Diskussion in der Literatur . . . . .	429
2. Abstammungsurteil des BVerfG . . . . .	431
3. Drittwirkung des Kenntnisrechts . . . . .	432
4. Persönlichkeitsrechtlicher Schutz der Abstammungskennntnis . . . . .	434
5. Folgen für die Praxis der künstlichen Fortpflanzung . . . . .	439
6. Problematik des pränatalen Persönlichkeitsschutzes . . . . .	442
III. Das weiterreichende Interesse an der Kenntnis der personalen Identität . . . . .	445
IV. Das Interesse an der Achtung der personalen Identität . . . . .	447

#### Vierter Teil

#### Statt einer Schlußbetrachtung: Durch das allgemeine Persönlichkeitsrecht nicht geschützte Interessen

A. Förderung und Teilhabe . . . . .	454
B. Wahrnehmung grundrechtlicher Freiheiten . . . . .	456
C. Gewerbliche und berufliche Betätigung . . . . .	458
D. Freizeitbetätigung . . . . .	458
E. Gleichbehandlung, Unterlassung von Diskriminierungen . . . . .	459
F. Integrität des Ehe- und Familienlebens . . . . .	462
G. Durchsetzung des eigenen Willens . . . . .	466
H. Freie Willensbildung . . . . .	466
I. Unterlassung von Belästigungen . . . . .	467

J. Achtung des Gefühls- und Seelenlebens . . . . .	469
K. Intakte Umwelt . . . . .	471
L. Erhaltung der eigenen Lebenszeit . . . . .	473
Literaturverzeichnis . . . . .	475
Sachverzeichnis . . . . .	515